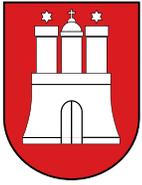


Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	13



- 3 HAK goes Social Media
- 4 HOAI – die Entscheidung
- 5 Preisverleihung des Schülerwettbewerbs „Bauhaus re:defined – Das Bauhaus neu denken!“
- 8 Der Hamburger Architektursommer im Juli
- 11 Wahlen: Vertreterversammlung des Versorgungswerks
- 11 Fortbildung nach dem Sommer
- 12 Richtigstellung: Über zwei Projekte der jüngeren Hamburger Baugeschichte

IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
 Verantwortlich i.S.d.P: Claas Gefroi, Referent in der Hamburgischen Architektenkammer für Öffentlichkeitsarbeit

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
 Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
 Telefax (0 40) 44 18 41-44
 E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

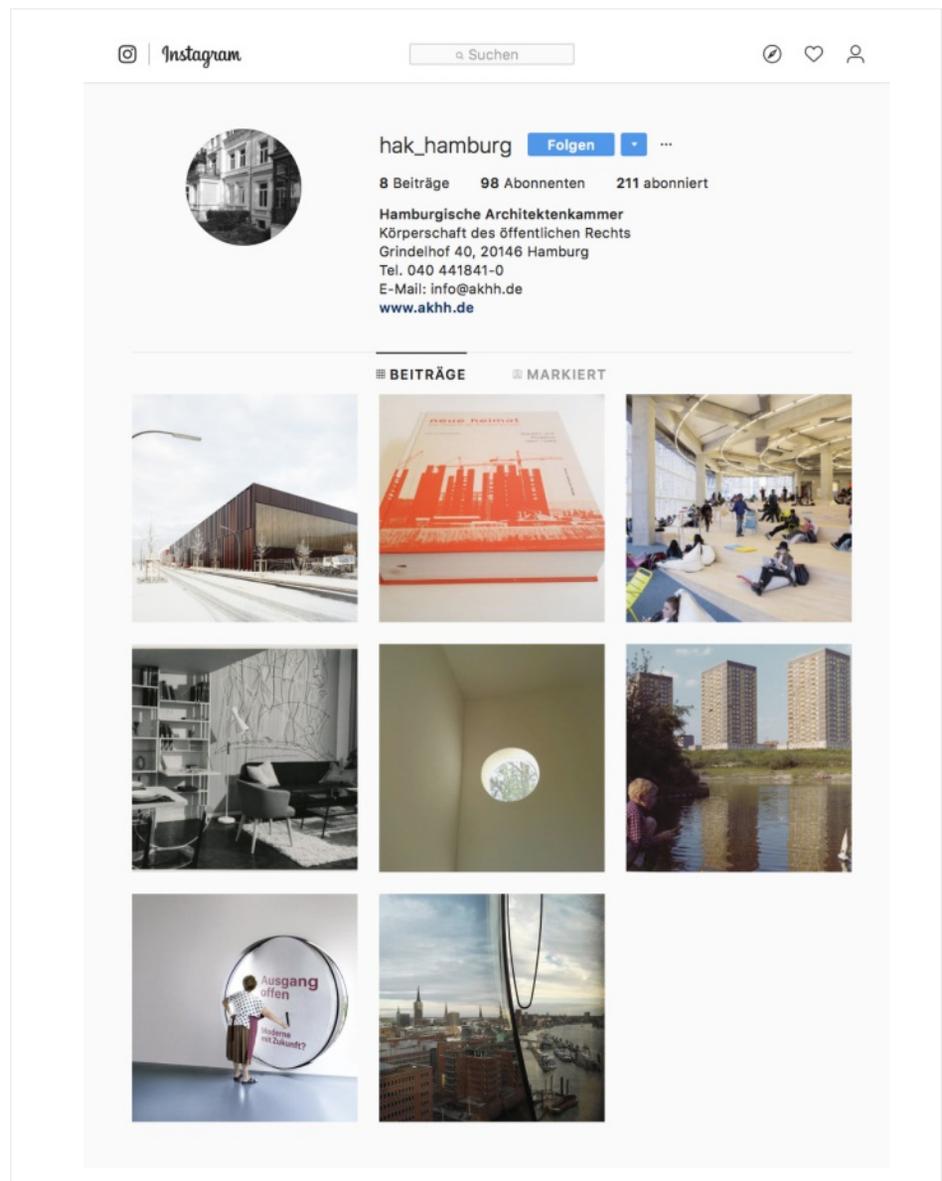
Social media: HAK jetzt auf Twitter und Instagram

Die Hamburgische Architektenkammer ist nunmehr bei Twitter und Instagram mit eigenen Accounts vertreten. Sie finden uns hier:

Twitter: Hamburgische Architektenkammer@HAK_Hamburg

Instagram: [instagram.com/hak_hamburg](https://www.instagram.com/hak_hamburg)

Dort gibt es tagesaktuell Meldungen zur Kammer, zu Veranstaltungen und Publikationen sowie zur Baukultur in Hamburg. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns folgen würden!





HOAI – die Entscheidung

Am 4. Juli verkündet der Europäische Gerichtshof seine Entscheidung zur Verbindlichkeit der HOAI-Mindest- und Höchstsätze. Damit findet das seit mehreren Jahren laufende HOAI-Vertragsverletzungsverfahren seinen Abschluss.

Ob die vom deutschen Gesetzgeber festgeschriebene Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze mit dem Recht der Europäischen Union vereinbar ist, wird vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) ausgeurteilt. Wie die Entscheidung ausfallen wird, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung noch offen. Klar ist allerdings jetzt schon, dass die Entscheidung Bestand haben wird; sie ist nicht angreifbar. Sollte der EuGH die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze bestätigen, bliebe alles beim Alten. Nachdem der Generalanwalt, dessen Aufgabe die Unterstützung des EuGH bei der Entscheidungsfindung ist, dem Gericht empfohlen hat, die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze für EU-rechtswidrig zu erklären, muss allerdings damit gerechnet werden, dass sich das Gericht dieser Auffassung anschließen wird. Sollte es dazu kommen, wäre dies in Bezug auf Vertragsverhandlungen und Auftragsvergaben ein bedeutsamer Einschnitt in die Berufstätigkeit von Planerinnen und Planern. Aber es wäre auch kein Weltuntergang. Die

HOAI als solche, mit ihren Leistungsbildern, Honorarzonon und Vergütungssätzen, steht nämlich nicht in Frage. Und auch im Falle eines negativen Urteils wird es zulässig sein, das Honorar „nach HOAI“ zu vereinbaren und abzurechnen. Wichtiger denn je ist dann eine entsprechende ausdrückliche und schriftliche Vereinbarung.

Die Architektenkammern haben sich in den letzten Jahren für den Erhalt der HOAI in ihrer jetzigen Fassung eingesetzt. Gleichzeitig haben sie seit Beginn des Verfahrens vor dem EuGH an einem „Plan B“ gefeilt, um ggf. die Folgen eines negativen Urteils abzumildern. Damit ist das Ziel verbunden, den Verordnungsgeber im Fall des Falles zu veranlassen, die HOAI nicht ganz abzuschaffen, sondern nur soweit zu modifizieren, wie das etwaige EuGH-Urteil es unbedingt erfordert. Dem steht die Bundesregierung dem Vernehmen nach prinzipiell positiv gegenüber.

Um ihren Mitgliedern auch im Falle einer negativen EuGH-Entscheidung zukünftig die

Vereinbarung der Honorarsätze zu erleichtern, hat die Hamburgische Architektenkammer (HAK) ihre Orientierungshilfen zur Gestaltung von Architektenverträgen aktualisiert und würde sie im Fall eines negativen Urteils im passwortgeschützten Mitgliederbereich der HAK-Homepage zum Download bereit stellen. Zudem würden am Tag der Entscheidung auf www.DABonline.de FAQs veröffentlicht, um Mitgliedern Antworten auf die drängendsten Fragen zu geben. Die HAK wird auf ihren Internetseiten unter www.akhh.de nötigenfalls weitere Informationen zusammenstellen.

Sollte die Entscheidung des EuGH tatsächlich negativ ausfallen, würde die HAK für ihre Mitglieder am 13. August von 16.00 bis 20.00 Uhr eine HOAI-Informationsveranstaltung in der Freien Akademie der Künste durchführen. Eine Anmeldung dazu ist erforderlich und kann nur personenbezogen über die HAK-Homepage erfolgen.

Sinah Marx

Preisverleihung des Schülerwettbewerbs im Rahmen des Hamburger Architektursommers 2019

Bauhaus re:defined - Das Bauhaus neu denken!

Seit Gründung der „Initiative Architektur & Schule“ der Hamburgischen Architektenkammer im Jahr 2003 hatten wir bei einer Veranstaltung noch nie so viele Besucher wie dieses Jahr im Mai. Zur sechsten Ausstellung, die gleichzeitig die fünfte Teilnahme an einem Hamburger Architektursommer war und zur Präsentation des dritten Schülerwettbewerbs kamen über 1.400 Besucher. Dies ist zum einen dem hohen Bekanntheitsgrad des Programms Architektur & Schule geschuldet, mittlerweile fest verankert in der schulischen Bildungslandschaft, zum anderen hat auch der Zufall ein wenig dazu beigetragen: Anlässlich eines Frühlingsfestes im Oberhafenquartier der HafenCity strömten gleich am ersten Wochenende 960 Men-

schen in die Halle 424 in der Stockmeyerstraße, in der unsere Ausstellung „bauhaus re:defined“ präsentiert war. Ein Teil der Besucher kam also nicht zielgerichtet, aber auch sie sind interessiert geblieben. Modelle wurden bestaunt, Skizzenbücher studiert, Kurzfilme angeschaut. Gerade über dieses Publikum, welches so ganz spontan und unvorbereitet den Weg zu uns in die Halle fand, haben wir uns sehr gefreut, denn vielen fragenden Blicken konnten wir mit Einblicken in unser Programm der Architekturvermittlung an Hamburger Schulen begegnen.

Besucherkommentare:

„Wirklich starke Sachen! Wenn man überlegt, wie alt die Schüler zum Teil noch sind.“

„Was für eine schöne Idee, die Kinder so an die Architektur und das Bauen heranzuführen!“

„So bringt man den Kindern die Geschichte nah und sie können noch ihre eigene Kreativität entwickeln.“

„Bauhaus re:defined - Das Bauhaus neu denken“ war das Thema des diesjährigen Schülerwettbewerbs, den wir anlässlich des 100. Gründungsjubiläums des Bauhauses in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung ausgelobt haben. Nach den beiden letzten Wettbewerben mit den Titeln „Flüchtige Architektur“ im Jahr 2012 und „Architektur auf Anfang“ im Jahr 2015 war das Thema „Bauhaus re:defined“ eine anspruchsvollere und komplexere Aufgabe. Wir





wollten mit dem Thema Schüler/-innen ermuntern, sich mit dem Bauhaus auseinanderzusetzen. Dabei interessierten die Fragestellungen: Wofür stand das Bauhaus? Welche Errungenschaften haben wir dem Bauhaus zu verdanken? Was bedeutet das Bauhaus heute noch für mich ganz persönlich? Wie ließe sich aus der Bauhausperspektive die aktuellen Herausforderungen und Krisen der heutigen Zeit begegnen?

Die Aufgabe bestand darin, ein eigenständiges Projekt zu erarbeiten, das sich mit einer Bauhaus-Idee oder einem Bauhaus-Produkt gestalterisch und kreativ auseinandersetzt. Gesucht wurden Lösungen, die sich spielerisch, experimentell und künstlerisch forschend mit dem Bauhaus, seinen Design-Ikonen, seinen Köpfen und seinen Ideen beschäftigen und eigene künstlerische Interpretationen formulieren. Dabei ging es nicht um das Kopieren oder Rekonstruieren, sondern vielmehr um die Findung eigener Ausdrucksformen und bestenfalls auch um Neuinterpretationen des Bauhausgedankens in unserer Zeit. Das Bauhaus neu denken!

Es haben sich 390 Schülerinnen und Schüler von 24 Hamburger Schulklassen dem Thema gestellt und zum Teil außergewöhnliche Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurden 157 Beiträge eingereicht, die die ganze Bandbreite des Bauhauses widerspiegeln. So gab es Beiträge von der Mode bis hin zu textilen Klangteppichen, innovatives Produktdesign wie auch zukunftsweisende Architekturkonzepte, spannende Foto- und Filmprojekte, die den Menschen im Raum thematisieren

oder Kritik an der heutigen Umweltverschmutzung künstlerisch darstellten.

Hätte es einen Publikumspreis gegeben, hätten ihn vermutlich die beiden neunten Klassen von Frau Heimers-Dahm und Frau Kremser gewonnen. In fantastischen Modellen nach dem Bauhausmotto „Gestalten ist Spielen“ - gestalte ein Spiel! haben die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität und Gestaltungswillen freien Lauf gelassen. Inspiriert von den Bilderwelten eines Wassily Kandinsky, der Farblehre eines Johannes Itten oder den Figuren des „Triadischen Balletts“ von Oskar Schlemmer wurden bekannte Spiele wie Mensch ärgere dich nicht, Monopoly oder Trivial Pursuit in Spielbrett, Spielfiguren und Spielabläufen neu interpretiert, zum Teil mit recycelten Materialien. In einer Arbeit wurde gar ein komplett neues Spiel entwickelt, bei dem es darum ging, mit abstrakten Bausteinen bekannte Gebäude zu erstellen und zu erraten.

Gleich fünf Klassen beschäftigten sich mit der „Lehre am Bauhaus“. Inspiriert von den Werkstattprinzipien der Vorkurse ermutigte Frau Auell ihre Schüler/-innen vom Gymnasium Oldenfelde, sich mit dem Thema „Raum, Räumlichkeit, räumliche Abstraktion, Brüche, Raum und Fläche“ assoziativ, experimentell und performativ auseinanderzusetzen. Einer fünften Klasse gelang es mit ihrem Skizzenbuch, ein Feuerwerk an abstrakten, geometrischen oder farbintensiven Bildwelten zu schaffen, die so manch ältere Jahrgänge in Kreativität und Ausdrucksstärke überflügelten. Im Unterricht von Frau Hend-

rike Ernst vom Gymnasium Grootmoor entstanden Bewegungsskizzen zur Musik von Vivaldi. Die skizzenhaften Gesten der Bewegungen und Rhythmen wurden als Frottagen anhand von Linoldruck übersetzt, welche dann – inspiriert von den Arbeiten von Gunta Stölz – in textile „Klangteppiche“ übertragen wurden.

Gleich mehrere Preisträger konnte der Oberstufenkurs von Frau Eva Voermanek vom Gymnasium Hoheluft vorweisen. Zum Thema Produktdesign entwickelte ein Schüler ein besonders cleveres Konzept. Er entwarf einen Schuh – den Sneak3r – bestehend aus den drei Komponenten Sohle, Socken und Schnürsenkel. Leider werden heute aus modischen Gründen Schuhe schon nach kurzer Nutzung weggeschmissen, weil die Farbe nicht mehr gefällt oder der Style. Um diesem unnötigen Verbrauch entgegenzuwirken, wurde ein Schuh entwickelt, der sich je nach Bedarf, zum Beispiel tagsüber als Skatersneaker, abends als klassischer Converse-Schuh mit Sohle oder in der Freizeit zum Wandern eignen sollte. Dank eines Reißverschlusses kann der „Socken“ anhand einer am 3D-Drucker erstellten passgenauen Sohle zum Wunschschuh zusammengefügt werden. Diese schlaue Idee entspricht im vorbildlichen Maße den Ansprüchen der Bauhauslehre, hochwertige Alltagsgegenstände für eine breite Masse herzustellen. Der Schuh ist recyclebar; aufgrund des Reißverschlusses wird auf Kleber verzichtet, die Schnürsenkel sind aus alten Fischernetzen hergestellt.

Mit dem „Modularen Wohnturm“ antwortet ein Mitschüler aus dem gleichen Kurs auf die voranschreitende Überbevölkerung und der damit einhergehenden großen Wohnungsnot in unseren Städten. Ausgehend von dem Baukastenprinzip am Bauhaus entwickelte der Schüler ein Stahlgerüstturm, in dem Modulwohnungen, basierend auf dem 100 €-Haus, in den exakten Abmessungen eines High Cube Gütercontainers mittels eines Kranes in den modularen Wohnturm gehievt werden können. Das Prinzip ermöglicht jederzeit den Wechsel des Standortes an beliebiger Stelle auf der ganzen Welt. Jeweils vier Türme werden über Stege und einem gemeinsamen Dach mit einer großen kreisrunden Öffnung und einer beispielbaren Gemeinschaftsfläche für Sport und Freizeit miteinander verbunden.

Eine Arbeit gefiel der Jury ganz besonders, denn der Ansatz dieses kleinen Booklets hat sich sowohl gestalterisch wie auch in seinem didaktischen Grundgedanken von allen anderen Arbeiten abgesetzt: Zwei Schülerinnen des Ganztagsgymnasiums Klosterschule entwickelten ein haptisches Buch für sehbehinderte Kinder – das Bauhaus sozusagen

zum Anfassen! Auf spielerische Art und Weise wurden die Auswirkungen des avantgardistischen Denkens, wie auch das ausgelassene Feiern am Bauhaus auf das Leben der Studierenden so eindrucksvoll vermittelt, dass man sich gerne noch mehr Seiten in diesem Buch gewünscht hätte.

Die Initiative Architektur & Schule der hamburgischen Architektenkammer bedankt sich herzlich bei der Jury, die sich unermüdlich und engagiert den Arbeiten einen ganzen Tag lang gewidmet hat: Julia Schwalfenberg (Behörde für Schule und Berufsbildung, Fachreferentin für das Fach Kunst), Gabriele Schütz (Kunstlehrerin am Gymnasium Othmarschen), Dr. Kerstin Peterman (Kunsthistorikerin) und Carsten Venus (Architekt und Geschäftsführer von blauraum Architekten). Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht ein Team die Arbeiten vorab gesichtet, gelesen und vorgeprüft hätte. Wir danken der Kunstlehrerin Nina Klöpper und dem Kunstlehrer Michael Max, den beiden Architektinnen Iris Thyroff-Krause und Karen Munke sowie dem Architekturstudenten Antipas Papageorgiou für ihre tolle Unterstützung. Ein besonderer Dank geht auch an

Jürgen Carstensen, der uns zum wiederholten Mal diese wunderbare inspirierende Halle für unsere Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

Das Ergebnis dieser vielfältigen, kreativen und mit viel Tiefgang bearbeiteten Beiträge bestärkt uns darin, auch weiterhin diese Art von Angeboten zu schaffen. Wir danken dabei vor allem den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die das Thema in den Unterricht tragen und auch das richtige Maß finden müssen zwischen Motivation und Anleitung, einer Gratwanderung, die im besten Falle genau den Freiraum für eigenständiges Denken und kreativem Handeln gewährt, die die Schülerinnen und Schüler für ihr Arbeiten auch benötigen.

Susanne Szepanski, Architektur & Schule Initiative der Hamburgischen Architektenkammer

Mehr Infos zu den Preisen und Beiträgen in Kürze unter akhh.de/schuelerwettbewerb





Verschiedene Formate: Das Archipel / Die Bibliothek der Zukunft, Veranstalter: Das Archipel u.a., Ort: Inseln auf dem Veringkanal, Wilhelmshagen, © Das Archipel

Hamburger Architektur Sommer 2019

Ausgang offen. Moderne mit Zukunft?

Der Monat Juli ist zeitlich gesehen schon Hamburger Architektur Spätsommer. Doch bietet er ebenso viele und lange Veranstaltungstage wie die ersten beiden Monate der offiziellen Laufzeit. Vielen bereits im Mai oder Juni eröffnete Veranstaltungen laden weiterhin zum Besuch ein, viele neue Programmpunkte kommen dazu. Wir haben eine Auswahl für Sie zusammengestellt.

NEU! Die kostenlose App zum Hamburger Architektur Sommer verfügt jetzt neben dem Veranstaltungsprogramm über einen Objektkatalog. Anlässlich von 100 Jahre Bauhaus sind hier zunächst Abbildungen und Informationen zu klassisch moderner Architektur in Hamburg abrufbar und über eine Karte verortet. Die App navigiert die Nutzerin/den Nutzer zu den Architekturen

des Neuen Bauens und der Moderne vor Ort. Neben bekannten und viel publizierten Projekten gibt es einige Überraschungen zu entdecken. Begeben Sie sich auf die Spurensuche.

Eine Auswahl von Veranstaltungen im Juli:

Ausstellung

Transforming The City
Über 100 studentische Entwürfe und Denkanstöße.
Veranstalter: FB Architektur Jade HS, Oldenburg
Termin: 5.7.-14.7., täglich 10-18 Uhr
Eröffnung: 4.7., 19 Uhr
Ort: Freie Akademie der Künste Klosterwall 23

Installation

Prof. Julia Lohmann Installation:
Teehaus Alge – Verwandlung des Hühnerhauses Volksdorf in ein asiatisch inspiriertes Teehaus des 21. Jahrhunderts.
Veranstalter: Projektraum Hühnerhaus Volksdorf
Termin: 28.7., ab 16 Uhr
Ort: Horstlooge 32

Ausstellung

Werner Jakstein
und die Architektur der Stadt Arbeit und Leben des Architekten, Stadtplaners, Architekturhistorikers, Publizisten, Schriftstellers, Grafikers, Malers, Sammlers und amtlichen Baupflegers.
Veranstalter: Forschungskreis Dr. Werner Jakstein, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky,

Termin: 10.7.-22.9.

Mo bis Fr: 9-24 Uhr, Sa: 10-24 Uhr

Eröffnung: 10.7., 18 Uhr

Ort: Staats- und Universitätsbibliothek,
Von-Melle-Park 3

Ausstellung

Ausstellung „Abteilung Bauhaus“ im Rahmen des Rundgangs 2019 an der University of Applied Sciences Europe, FB Art & Design

Plakate, Raumarbeiten, Fotografien, Filme.
Veranstalter: University of Applied Sciences Europe FB Art & Design

Termin: 12.7.-14.7.

Fr: 19-22 Uhr, Sa: 12-18 Uhr, So: 11-17 Uhr

Eröffnung: 12.7., 19 Uhr

Ort: Foyer der Hochschule, Museumstraße 39

Ausstellung

FOLLOWER – female follows form

Ergebnisse des gleichnamigen partizipatorischen Kunstprojekts.

Veranstalter/-in: Simone Kessler, Edward Beierle

Termin: 27.7.-28.7., 1.8.-4.8., 14-19 Uhr

Eröffnung: Fr, 26.7., 18 Uhr

Ort: Galerie 21 im Künstlerhaus Vorwerk-Stift, Vorwerkstr. 21

Künstlerfest

Jakob K. / GOLD – SalonKostümFest

Hamburger Künstlerfeste treffen auf Bauhaus Kostümfeste.

Veranstalter: Jakob K.ollektiv, Probebühne im Gängeviertel e.V., Das Archipel

Termin: 14.7., 18 Uhr

Ort: Das Archipel, am Veringhof 13

Ausstellung

architecture × fashion – gmp × ICICLE – a dialog

Mode und Architektur auf Augenhöhe.

Veranstalter: gmp • Architekten von Ger-

kan, Marg & Partner

Termin: 29.6-12.7.

Di bis So, 12-19 Uhr, Do, 14-21 Uhr, Mo: geschlossen

Eröffnung: 28.6., 19 Uhr

Ort: Barlach Halle K, Klosterwall 13

Ausstellung

La poética del ladrillo – die Poesie des Backsteins im Werk Rogelio Salmonas Das Werk Salmonas (1927-2007) im Rahmen der Architektur, des Städtebaus und der aktuellen Realität Kolumbiens.

Veranstalter: Fundacion Rogelio Salmona, Galerie Renate Kammer – Architektur und Kunst

Termin: 19.7.-11.8., Di bis Fr: 12-18 Uhr, Sa: 11-15 Uhr

Eröffnung mit Vortrag: 18.7., 19 Uhr

Ort: Galerie Renate Kammer – Architektur und Kunst, Münzplatz 11

Workshop

KEBAP Planungswerkstatt – Ein Bunker für alle

Ein Bunker für ein nachbarschaftliches und nachhaltiges Wirken im Quartier.

Veranstalter: KEBAP e.V. KulturEnergie-BunkerAltonaProjekt

Termin: Fr., 19.7., 15-20 Uhr

Ort: KEBAP, Schomburgstr. 6-8, Eingang Walter-Moller-Park

Ausstellung

Fließende Elblandschaften

Versetzen konkreter Realitäten auf metaphorische und poetische Ebenen.

Veranstalter: Kunstverein Stade, Susan Chales de Beaulieu, Julian Scheffczyk

Termin: 7.7. – 25.8., Mo bis So: 11 –17 Uhr,

Eröffnung: So, 7.7., 11 Uhr

Ort: Kunstverein Stade
Altländer Str. 2, Stade

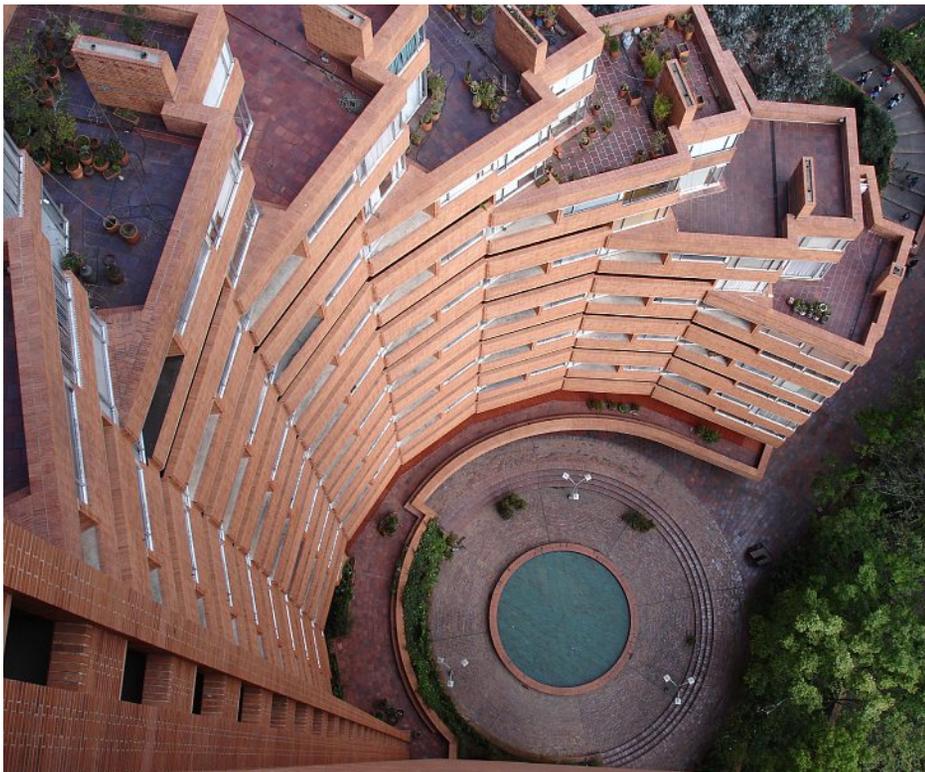
Filme

Fließende Elblandschaften

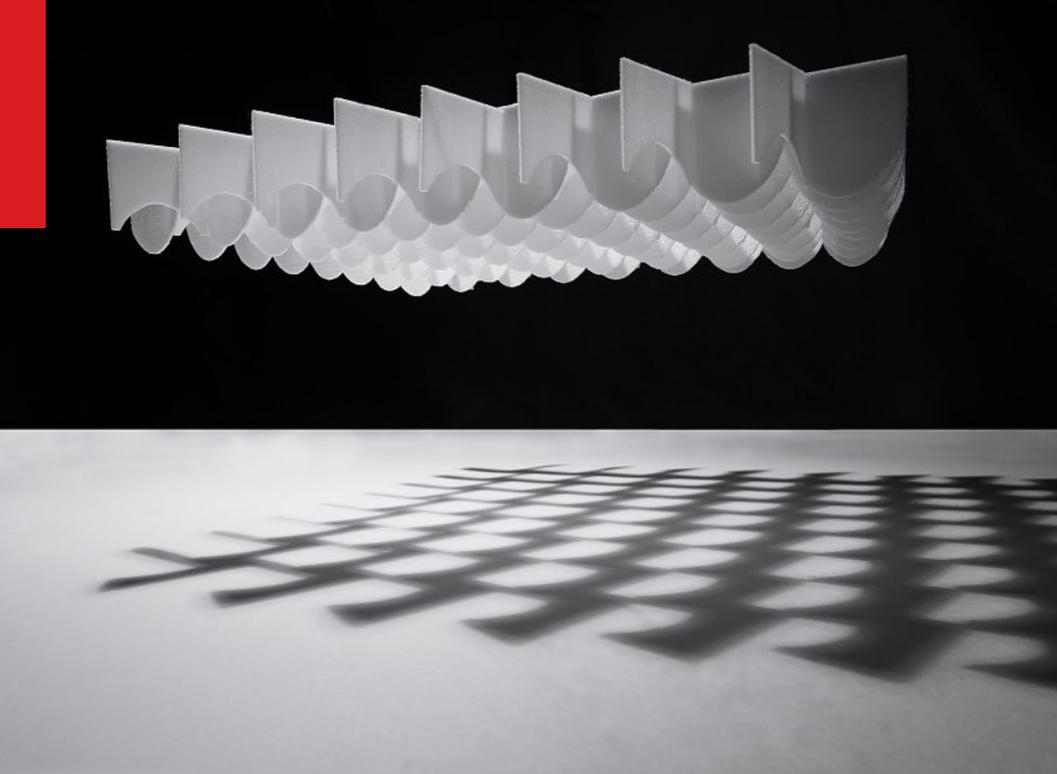
Filmische Erkundungen der Elblandschaften bei Hamburg.

Veranstalter/-in: Metropolis Kino Hamburg, Susan Chales de Beaulieu, Julian Scheffczyk

Termin: So., 7.7., 19 Uhr



Hof Block A, Wohnanlage „Residencias El Parque“ (1956 - 1970), Ausstellung: La poética del ladrillo – die Poesie des Backsteins im Werk Rogelio Salmonas, Veranstalter: Fundacion Rogelio Salmona, Galerie Renate Kammer – Architektur und Kunst, Ort: Galerie Renate Kammer – Architektur und Kunst,



Installation: BELVEDERE, Veranstalter: KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS, Ort: Kleine Wallanlagen, Pflanzen un Blumen, © KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS

Ort: Metropolis Kino Hamburg
Kleine Theaterstr. 10

Installation

BELVEDERE

Ein „pavillonartiges Gebilde“ des Hamburger Architekturbüros KAWAHARA KRAUSE und der japanischen Künstlerin Nobuko Watabiki. Die Betrachtung steht im Vordergrund.

Veranstalter: KAWAHARA KRAUSE ARCHITECTS

Termin: 6.7.–28.7., täglich 7–23 Uhr

Ort: Kleine Wallanlagen

Planten un Blumen

Installation

Sakrale Gebäude in Hamburg – eine Projektion

Die Dokumentarfilmerin Dorothea Grießbach erkundet mit Kamera und Mikrophon religiöse Räume in der Stadt. Die Installation in der Millerntorwache wird während der Öffnungszeiten auch zum Begegnungs- und Gesprächsort.

Veranstalter: Dorothea Grießbach

Termin: 4.7 - 7.7., 18 bis 21 Uhr

Ort: Millerntorwache, Holstenwall 24

Ausstellung

Kinderarchitekturzentrum – Ein Einblick in die Planungen

Auf dem Strandkai eröffnet 2020 das KL!CK Kindermuseum ein Kinderarchitekturzentrum.

Veranstalter: KL!CK Kindermuseum

Termin: 15.7. - 23.7., Mo bis Fr: 8 - 19 Uhr

Ort: HafenCity Universität Hamburg

Überseeallee 16

Allgemeine Informationen zum Hamburger Architektur Sommer 2019:

Die Veranstaltungen finden von Mai bis Juli 2019 und darüber hinaus statt.

Programm-Booklet und Magazin:

Zur kostenfreien Mitnahme an allen Veranstaltungsorten, in der Hamburgischen Architektenkammer, am Infopoint im Bucerius Kunst Forum und an vielen weiteren Stellen in Hamburg.

Ab sofort auch als PDF-Download unter:

www.architektursommer.de/programmheft
Gegen einen adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag (Umschlag C5, mit 1.45 € frankiert) versendet die Initiative Hamburger Architektur Sommer e.V., Grindelhof 40, 20146 Hamburg das Programm-Booklet.

Internet:

Aktuelle Meldungen, Änderungen, zusätzliche Informationen erhalten Sie unter www.architektursommer.de

App:

Kompakt und schnell einen Überblick über alle Veranstaltungen. Verortung, Zeiten und nähere Informationen zu einzelnen Events.

Information und Auskünfte vor Ort:

Der Hamburger Architektur Sommer zu Gast im neuen Bucerius Kunst Forum

Alter Wall 12, Hamburg

Öffnungszeiten: täglich 11 - 19 Uhr,

Do bis 21 Uhr



Installation: Sakrale Räume in Hamburg – eine Projektion, Veranstalterin: Dorothea Grießbach, Ort: Millerntorwache, © Dorothea Grießbach

Ihre Wahl: Vertreterversammlung des Versorgungswerks

Die Vertreterversammlung ist das oberste und ausschließlich mit Berufsangehörigen besetzte Beschluss- und Kontrollorgan des Versorgungswerks. Die vierjährige Amtsdauer endet am 31. Dezember 2019. Aus diesem Grunde findet im Oktober die Wahl der Mitglieder der neuen Vertreterversammlung statt.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung des Versorgungswerks besteht die Vertreterversammlung insgesamt aus 19 Mitgliedern aus dem Teilnehmerkreis des Versorgungswerks: 13 Mitglieder für die Architektenkammer Baden-Württemberg, 3 Mitglieder für die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und 3 Mitglieder für die Hamburgische Architektenkammer. Durch den Landesvorstand der Architektenkammer Baden-Württemberg werden davon 6 Mitglieder, durch den Vorstand der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein sowie durch den Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer je ein Mitglied bestellt.

Neben den bestellten Vertreterinnen und Vertretern sind durch Briefwahl getrennt für Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Hamburg zu wählen:

sieben Mitglieder für Baden-Württemberg
zwei Mitglieder für Schleswig-Holstein
zwei Mitglieder für Hamburg

Eine gleich große Zahl von Stellvertretenden wird in gleicher Weise gewählt bzw. bestellt.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle Teilnehmenden des Versorgungswerks. Diese möchten wir hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen aufrufen. Jede/r Wahlberechtigte kann nur einen Wahlvorschlag einreichen oder durch Unterschrift unterstützen. Ein Wahlvorschlag darf bis zu zwei Kandidatinnen/Kandidaten enthalten und muss von mindestens drei Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Wahlberechtigte können nur Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Teilnehmerkreis des Versorgungswerks vorschlagen oder durch Unterschrift unterstützen, die derselben Architektenkammer bzw. Architekt-

ten- und Ingenieurkammer angehören, wie sie selbst. Die Wahlvorschläge müssen Namen, Vornamen und Anschrift der Unterzeichnenden sowie der Kandidatinnen und Kandidaten enthalten, bei letzteren zusätzlich das Alter. Der Wahlausschuss prüft die Wahlvorschläge und entscheidet über ihre Zulassung.

Wahlvorschläge sind bis Mittwoch, den 28. August 2019 schriftlich bei der Geschäftsstelle des Versorgungswerks einzureichen. Ein entsprechendes Formular ist im Internet unter www.vwda.de/wahl2019 abrufbar. Die Wahlzeit ist auf den 01. bis 31. Oktober 2019 festgelegt. Die Wahlunterlagen mit einem Merkblatt zum Wahlverfahren werden in der zweiten Septemberwoche 2019 versandt.

Die Aufgaben der Vertreterversammlung ergeben sich aus § 7 der Satzung des Versorgungswerks. Weitere Informationen, auch zum Aufbau des Versorgungswerks, sind im Internet unter www.vwda.de abrufbar.

Der Wahlausschuss

Fortbildung nach dem Sommer

Das neue Fortbildungsprogramm haben wir an dieser Stelle bereits im letzten Heft abgebildet, Sie sollten es inzwischen auch per Post erhalten haben. Zudem steht es Ihnen jederzeit auf unserer Webseite zur Verfügung.

Das Angebot der Fortbildungsakademie umfasst weiter die bewährten und beliebten Seminare zum Projektmanagement, zu BIM, den Baukosten und dem Basiswissen zur Bauleitung in 4 Teilen sowie viele mehr. Neu hinzugekommen ist beispielsweise Deutsch für Ar-

chitektinnen und Architekten in zwei Teilen. Hier können anderssprachige Mitarbeitende und Freiberufler/-innen unter dem Fokus der Leistungsphasen viel lernen, ebenso bieten wir Englisch als Fachseminar für Planerinnen und Planer an. Machen Sie sich beruflich auf und lassen Sie bisherige Sprachbarrieren hinter sich.

Dazu gibt es ein Durchsetzungstraining für Frauen, ein Seminar zum Brandschutz, eines zur Büroentwicklung und Bewertung und ein Training für Bauzeitenplanung mit Merlin Pro-

ject. Unter dem Titel „viel risk, aber no fun?“ können sich Interessenten/-innen zum Thema Selbständigkeit an einem Abend-Workshop informieren. Schauen Sie in das Seminarangebot für die zweite Jahreshälfte und melden Sie sich gerne an unter fortbildungt@akhh.de. Einen schönen Sommer wünscht Ihnen das Team der Fortbildungsakademie

Stephan Feige, Stephanie Lerche und Tina Unruh.

Richtigstellung

Über zwei Projekte der jüngeren Hamburger Baugeschichte

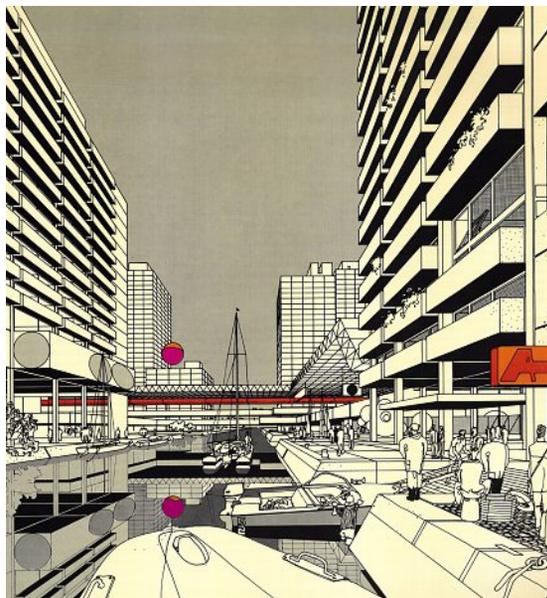
Im Hamburger Regionalteil des DAB, Ausgabe 06/2019, und im Programmheft zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2019 (TdA 2019) ist uns ein Fehler unterlaufen: Im Beitrag „Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2019. Räume prägen“ auf Seite 15 des DAB ist die Bildunterschrift zur Abbildung oben rechts nicht korrekt wiedergegeben.

Die Perspektive zeigt die Mittelachse des Projektes Hanse Centrums entlang des Mittelkanals, Blick Richtung Westen und nicht die S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook.

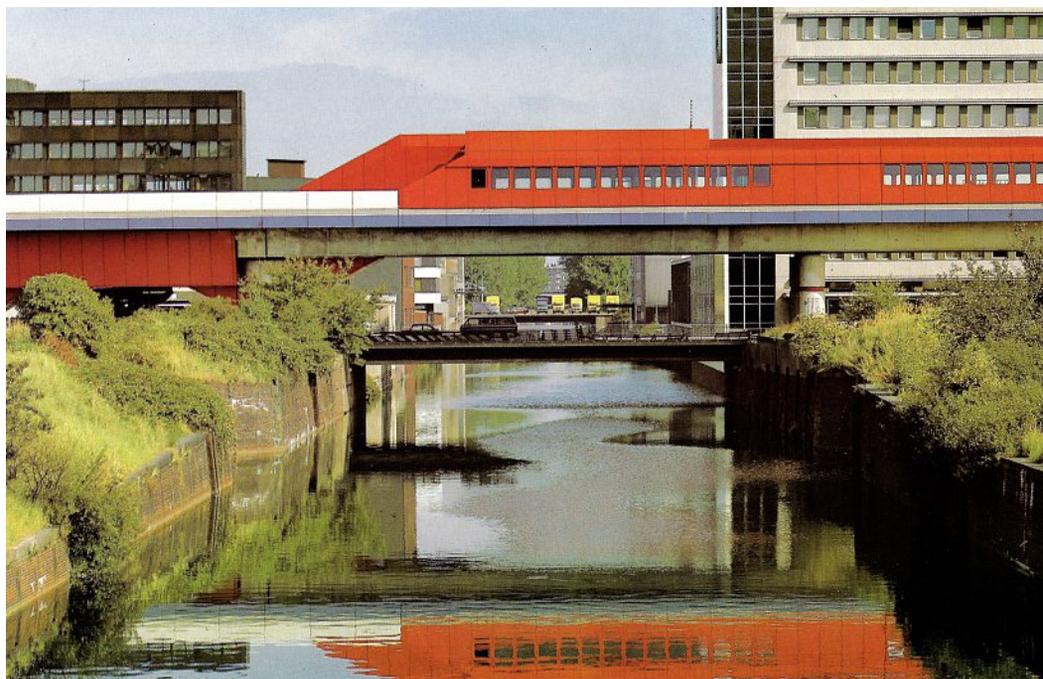
Das Hanse Centrum war der Entwurf eines Welthandelszentrums auf der Fläche der heutigen City Süd mit 16 Hochhäuser für Büros, Wohnungen und einem Hotel, verbunden durch eine zentrale Mall und umgeben von Ausstellungshallen und Parkierung, geplant in den Jahren 1969 – 1973, aber nicht realisiert. Im Kontext des Projekts Hanse Centrum wurden auch Überlegungen für eine S-Bahnlinie nach Harburg getroffen, die S-Bahnlinie und eine zugehörige Haltestelle in Hammerbrook lagen aber außerhalb des Planungsbereichs und wurden konkret auch nicht weiter verfolgt. Die S-Bahnhaltestelle Hammerbrook wurde 1983 von den Architekten Schramm, Pempelfort, v. Bassewitz, Hupertz entworfen und realisiert.

Dieselbe Perspektive ist auch zur Führung Nr. 29 im Programmheft zum TdA 2019 abgedruckt. Auch hier wurde der Bildnachweis falsch geführt.

Wir bitten, den Fehler in beiden Publikationen zu entschuldigen und drucken hier die Abbildungen zu beiden Projekten mit den korrekten Bildunterschriften und Bildnachweisen ab. Stephan Feige



Hanse Centrum Hamburg (1969 – 1973) – Projekt für die Errichtung eines innerstädtischen Handelszentrums zur Ergänzung und Erweiterung der Hamburger City als Welthandelsplatz. Vorgelegt von der Arbeitsgruppe Hanse Centrum: Deutsche Haus + Boden GmbH, Architekten: Dr. Matthaei, Elschner und Fischer, von Bassewitz, Hamburg und Eller, Moser, Walter + Partner, Düsseldorf; Ingenieure: Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt/Hamburg und Imbau, Leverkusen, © Arbeitsgruppe Hanse Centrum



S-Bahnhaltestelle Hammerbrook (1983), Architekten: Schramm, Pempelfort, v. Bassewitz, Hupertz (SPBH), © Schramm, Pempelfort, v. Bassewitz, Hupertz (SPBH) bzw. Rechtsnachfolger